

Projekt: Distrowatch.com

vorgestellt von tuxdriver



<http://distrowatch.com>

Wer sich mit dem Thema Linux beschäftigt und dabei regelmäßig in den Weiten des Internets unterwegs ist, wird früher oder später mit dem Begriff „Distrowatch“ konfrontiert werden oder sogar direkt auf der Homepage von Distrowatch landen. In Sachen Linux hat sich Distrowatch in den letzten Jahren zu einer international anerkannten Fachquelle entwickelt, die täglich über 100.000x von Usern aus aller Herren Länder aufgerufen wird, um sich über die neuesten Entwicklungen im Bereich Linux zu informieren.

Dieser Artikel soll dazu dienen, das „Phänomen“ Distrowatch zu erklären, den Macher dahinter vorzustellen und die historische Entwicklung dieses erfolgreichen Projekts aufzuzeigen.

Vielleicht kann er auch dazu beitragen, das ein oder andere Mißverständnis in Bezug auf Distrowatch auszuräumen oder Neueinsteigern den ersten Besuch von Distrowatch schmackhaft zu machen. Denn wie jedes Projekt hat auch Distrowatch seine Fans, Befürworter, Kritiker, aber auch Gegner.

Was ist Distrowatch?

Das heutige Distrowatch hat nur noch wenig Ähnlichkeit mit dem Distrowatch, das am 31.05.2001 zum ersten Mal online ging.

Es fing einst mit einer reinen Datensammlung an, deren einziger Zweck es war, insgesamt 12 verschiedene Distributionen vergleichend gegenüberzustellen.

Während der Ersteller dieser Datensammlung in den Anfängen noch abhängig beschäftigter Angestellter einer Linuxfirma war, ist er heute der Fulltime-Maintainer einer Seite, die aktuelle News der Linuxszene mit einem wöchentlich erscheinenden, hoch informativen Online-Magazin und einem weltweit beachteten und meist heftigst diskutierten Distributionsranking verbindet.

Das Feedback zu seiner Arbeit erhält er dabei nicht nur aus einer multikulturellen Leserschaft, sondern auch von denen, die aktive Verantwortung für die Distributionen tragen, darunter Entwickler und PR-Mitarbeiter.

Seine Arbeit ist inzwischen dermaßen geschätzt, dass er auch als Gastautor für andere Online-Fachmagazine fungiert, z.B. für die „Linux Weekly News“ (lwn.net) und Linux Format (linuxformat.co.uk).

Der „Vater“ von Distrowatch Ladislav Bodnar



Distrowatch verdankt seine Existenz den Ideen und der unermüdlichen Arbeit von Ladislav Bodnar, der vor 41 Jahren in der ehemaligen Tschechoslowakei geboren wurde und in Prag Metallurgie studierte.

1991 zog Ladislav beruflich nach Südafrika, aber seine gesamte Arbeit hatte bis dahin noch überhaupt nichts mit IT oder Linux zu tun, vielmehr arbeitete er seiner Ausbildung entsprechend für mehrere Firmen, die mit dem Abbau von Diamanten beschäftigt waren.

Das eigentliche Interesse für IT begann um 1998 herum, als er sich in einen Fernkurs für Computerprogrammierung (C und Visual Basic) einschrieb, wobei er nach eigener Aussage erst um das Jahr 2000 herum richtig mit Linux in Kontakt trat, bis 2002 aber auch immer noch Windows benutzte.

Neben seiner Arbeit beschäftigte er sich immer mehr mit dem Computer, dem Internet und dem Thema Programmierung.

Letztlich entstand in Ladislav der Wunsch, seine berufliches Umfeld in den IT-Bereich zu verlagern und er hielt nach Wechsellmöglichkeiten Ausschau. Und der Wunsch bekam tatsächlich die Möglichkeit der Umsetzung: 2001 wechselte Ladislav Bodnar zu der Linuxfirma Linpus Technologies nach Taiwan, wo Ladislav Bodnar noch heute mit seiner Frau lebt und arbeitet.

Die Bereitschaft, die sich bietenden Chancen zu nutzen sowie die Weltoffenheit, dabei auch Landesgrenzen zu überschreiten, sind faszinierende Eigenschaften im Charakter Ladislavs und werden schon für denjenigen erkennbar, der via Mail mit ihm Kontakt aufnimmt. Stets freundlich und aufgeschlossen, aber niemals überheblich oder arrogant.

Die „Wurzeln“ von Distrowatch

Wie eingangs erwähnt, war Distrowatch in den Anfängen nicht mehr als eine reine Datensammlung. Und der eigentliche Auftraggeber selbiger war Ladislavs neuer Arbeitgeber, Linpus Technologies.

Um die Chancen und Stärken der eigenen Distribution genauer ausloten zu können, sollte Ladislav im Internet nach Eigenschaften, Stärken und Schwächen der bereits auf dem Markt etablierten Distributionen Ausschau halten.

Also suchte er zunächst nach einer Internetseite, die diese Vergleichsarbeit vielleicht schon erledigt hatte und ihm ein Großteil der Arbeit abnehmen konnte. Zu seiner Überraschung existierte noch keine einzige Seite im Netz, die einen Vergleich zwischen den bis dato auf dem Markt erhältlichen Distributionen lieferte.

So blieb Ladislav nichts anderes übrig, als jeden einzelnen Distributor ausfindig zu machen, dessen Homepage abzuklappen und auf diese Art mühsam und einzeln alle Informationen einzusammeln.

Für die Gegenüberstellung benutzte er einfache Tabellenkalkulation. Er stellte alle gefundenen Distributionen nebeneinander auf, darunter legte er die Kriterien der Gegenüberstellung fest: Preis, Standarddesktop, Versionen von Kernel, grafischer Oberfläche, Apache usw. Die allererste Übersicht enthielt nicht mehr als fünf verschiedene Distributionen.

Aber Ladislav war damit nicht zufrieden. Nicht nur, dass er ständig weitere Informationen zu diesen fünf Distros zusammentrug, nein, er erweiterte auch die Distributionsliste allmählich auf zwölf.

Und während er weiterhin für Linpus Technologies werkelte, wuchs diese Datensammlung immer weiter. Der schnellen Entwicklung im Linuxsektor entsprechend verlangte sie fortlaufende Aktualisierungen, ferner hatte Ladislav weitere Ideen zur Erweiterung des begonnenen Projekts.

Und irgendwann fragte er sich dann, wieso er eigentlich das alles in einer Tabellenkalkulation fortführen und für sich behalten soll, wo es im Netz doch noch keine vergleichbare Seite gab, die sich um das kümmerte, was er für sich und seinen Arbeitgeber vorantrieb.

Und so übertrug er die Daten aus der Tabellenkalkulation ins HTML-Format und entschloss sich dazu, seine Arbeit online zu stellen.

Das war die Geburt von Distrowatch und der Geburtstag war der 31.05.2001.

Distrowatch entwickelt sich

Begeistert von seinem „Kind“ investiert Ladislav mehr und mehr Arbeit in Distrowatch.

Als er schließlich nach 18 Monaten Arbeit bei Linpus Technologies seinen dortigen Job aufgibt, ist Distrowatch bereits zu einem Fulltime-Projekt herangereift, an dem Ladislav nach eigener Aussage täglich 12-16 Stunden arbeitet. Natürlich ist es zu diesem Zeitpunkt nicht mehr die reine Datensammlung gewesen, von der Ladislav auch nicht hätte leben können.

Zu diesem Zeitpunkt hat er bereits ein fertiges Konzept für Distrowatch in der Tasche, das es ihm erlaubt, seinen Traum zum Job zu machen. Und das bringt uns dazu, kurz vorzustellen, was Distrowatch alles bietet.

Ohne Englisch geht nicht viel

Vorangestellt werden muß an dieser Stelle, daß es zumindest grundlegender Englischkenntnisse bedarf, um von Distrowatch profitieren zu können. Obwohl Englisch nicht die Muttersprache Ladislavs ist, entspricht die Wahl dieser Sprache seiner Zielsetzung, Distrowatch als weltweit anerkannte Plattform zu betreiben.

Allerdings muß auch hinzugefügt werden, dass Bodnar eine Begabung für Sprachen hat und laut Berichten von englischen Muttersprachlern, die bislang mit ihm persönlich zusammentrafen, das Englische inzwischen so gut beherrscht, dass niemand darauf käme, daß es für ihn eine Fremdsprache sei.

Perfektes Englisch verlangt auf Distrowatch allerdings niemand.

Wer seine Kommentare – zu welchem Thema auch immer – an Distrowatch einschicken will, kann dies per Mail tun. Und so lange man auch nur halbwegs verstehen kann, worum es geht, wird man auf den Seiten von Distrowatch nicht nur eine Antwort erhalten, sondern auch voll akzeptiert und respektiert.

Die Weiterentwicklung der Datensammlung....

Im Laufe der Jahre wurde aus der Hauptansicht von Distrowatch – die Gegenüberstellung von einigen Distributionen – eine „Nebenansicht“.

Jede Distribution bekam ihre eigene Übersichtseite, auf der alles Informativ und Wichtige zu dieser Distributionen kompakt zu finden ist: Links zur Homepage, Links zu Userforen, Links zu Downloadbereichen, eine kurze Beschreibung zur Entstehung und zum Wesen der Distribution, gewürzt mit einem besonderen Leckerbissen:

Alle veröffentlichten Releases nebeneinander aufgelistet mit einer vollständigen Angabe der darin enthaltenen Pakete sowie deren Versionsnummern. Auch die Development- bzw. Cooker-Zweige (Mandriva) werden berücksichtigt, so daß man auf einen Blick die Fortentwicklung der Distribution hinsichtlich der enthaltenen Pakete verfolgen kann.

Die Übersichtsseiten – Infos kompakt

	<h1>Mandriva Linux</h1> <p>Letztes Update: Monday 11 September 2006 18:30 GMT</p>
---	---

Mandriva Summary	
Distribution	Mandriva Linux
Home Page	http://www.mandrivalinux.com/ http://www.mandriva.com/
Ursprung	France
Mailing Listen	http://www.mandriva.com/en/mailling_lists
User Foren	http://forum.mandrivaclub.com/ Mandriva Users • MandiNux (French) • MandrivaUser.de (German) • Unixboard.de (German)
Alternative User Foren	LinuxQuestions.org • OSDir.com
Dokumentation	http://www.mandriva.com/en/community/users/documentation
Bildschirmfoto	OSDir.com
Download Mirrors	http://www.mandriva.com/en/downloads
Alternative Download Seiten	LinuxQuestions.org • Linux Downloads • MadTux.org
Ähnliche Webseiten	Mandriva Club • Mandriva Expert • Mandriva Development Wiki • Mandriva Community Wiki • Penguin Liberation Front (unofficial Mandriva packages) • Mandriva Users • Seer Of Souls • Planet Mandriva • N9NU • Mandriva Tips 4 Free • Mandriva Brazil • Mandriva Czech Republic • Mandriva Germany • Mandriva in Hindi • Mandriva Ireland • Mandriva Netherlands • Mandriva Poland • Mandriva Romania • MandrivaFriends Russia • Mandriva Spain

Die Übersichtsseite einer Distribution kann man auf verschiedenen Wegen aufrufen: Zum einen befindet sich am rechten Rand auf der Distrowatch-Homepage das Distributions-Ranking, die Top 100, wozu wir später noch kommen werden.

Die hier gelisteten Distributionen sind mit einem Link zur ihrer jeweiligen Übersichtsseite hinterlegt, so daß hier ein Linksklick ausreicht, um die Übersichtsseite einer gewünschten Distribution aufzurufen. Außerdem kann man direkt über den Newsbereich, der seinen Platz in der Mitte der Homepage von Distrowatch reserviert hat, auf die Übersichtsseite gelangen.

Links neben jeder News finden wir Logo und Name der Distribution, um die sich die jeweilige News dreht. Ein Klick auf dieses Logo führt uns ebenfalls auf die Übersichtsseite dieser Distribution.

Und last but not least können wir im oberen Bereich der Homepage gezielt in der riesigen Distributionsdatenbank von Distrowatch nach dem Namen „unserer“ Distribution suchen und dabei einen Zeitraum festlegen. Haben wir das getan, werden uns als Ergebnis alle News für den gewählten Zeitraum angezeigt, die die von uns gewählte Distribution betreffen. Distrowatch verwaltet mittlerweile mehrere hundert Distributionen und sammelt permanent Daten für diese.

Der eine oder andere hat nun vielleicht die Frage, wie eine neue Distribution zur Datenbank hinzukommt.

Nun, hier können die User selbst mitwirken. Wer immer eine neue Distribution entdeckt oder sogar selbst erstellt hat, kann diese zusammen mit dem Link der Homepage via Mail an Distrowatch senden.

Der Klick auf eine Übersichtsseite hat Folgen, die wir nicht gleich erkennen. Wir erhöhen damit in der internen Datenbank den Aufrufzähler um den Wert 1. Wer so viele Distributionen verwaltet, möchte natürlich auch wissen, welche Distributionen die meiste Aufmerksamkeit auf sich ziehen und somit am „angesagtesten“ sind.

Und da solche Ergebnisse temporären Schwankungen unterworfen sind, will man das nicht nur einmal zum Zeitpunkt X wissen, sondern fortlaufend protokollieren.

Und damit herzlichen Willkommen bei einem der umstrittensten Features von Distrowatch: Dem Distributionsranking.

Es ist kaum zu glauben, zu wie viel Wirbel, Betrugsversuchen und Fehlinterpretationen eine Statistik führt, für die sich angeblich nach außen hin keiner interessiert, weil sie angeblich „total unwichtig“ ist.

**Das Distributions-Ranking von Distrowatch:
Ein „eigentlich unwichtiger“ Zankapfel**

Rang	Distribution	H.P.D*
1	Ubuntu	2705▼
2	openSUSE	1919▲
3	Fedora	1368▬
4	MEPIS	1052▲
5	Mandriva	906▲
6	Damn Small	836▼
7	PCLinuxOS	818▲
8	Debian	780▲
9	KNOPPIX	643▼
10	Slackware	616▲

Was sehen wir ganz rechts auf der Homepage von Distrowatch wirklich? Ganz einfach: Für jede dort angezeigte Distro die Auskunft, wie oft deren Übersichtsseite durchschnittlich pro Tag innerhalb der letzten 6 Monate aufgerufen wurde.

Den Zeitraum können wir nachträglich auf einen anderen Wert (Monat, Jahre etc) justieren und enthalten entsprechend die Durchschnittswerte für andere Zeiträume. Nicht mehr nicht weniger. Es ist also eine Art „Interessenzähler“ der letzten Monate und der wird im wesentlichen davon beeinflusst, wie oft eine Distribution für News in den Medien sorgt: Neue Releases, neue Reviews, Bekanntgabe von Veränderungen auf Entwicklungs- und Führungsebene... und und. Wird es um eine Distribution richtig ruhig, so sinkt sie auch im Ranking, das Gegenteil ist meist bei einer sehr aktiven Distribution zu beobachten.

Wenn wir jetzt also das Ranking richtig lesen und dabei erkennen, daß Ubuntu innerhalb der letzten 6 Monate täglich im Schnitt 2640x aufgerufen wurde, wer von uns käme dann noch darauf zu behaupten, Ubuntu sei die beste Distribution schlechthin, weil sie auf Rang 1 steht?

Niemand? Oh doch. Dabei spielt es auch keine Rolle, daß Bodnar selbst mehrfachst das Wesen des Rankings erklärt hat. Obwohl nach außen jeder das Ranking für unwichtig nimmt, wird es in vielen Kreisen doch so wichtig genommen, daß man es bewusst zu Fehlinterpretation und zum Öffnen eines Fasses benutzt.

Mark Shuttleworth verfasste persönlich einen kleinen Lobartikel, als Ubuntu Rang 1 auf Distrowatch erkletterte und das mit der „besten Distribution“ konnte man fortan an vielen Stellen des Netzes mit direktem Bezug auf das DW-Ranking lesen.

Im Gegenzug stellten namhafte Persönlichkeiten anderer Distributionen genau diese Aussage in Zweifel und beschwerten sich zum Teil auch

schriftlich bei DW, das Ranking könne man so niemals anerkennen. Und natürlich gab es auch von Anfang an Fälschungsversuche, die bis heute nicht eingestellt wurden.

In den Anfängen des Rankings begnügte sich Bodnar damit, unter jede Übersichtsseite einen öffentlich einsehbaren Counter zu installieren, ähnlich dem von eBay-Auktionen.

Das hatte schon damals zur Folge, daß einige „Kiddies“ gezielt immer wieder eine bestimmte Seite aufrufen oder mit Hilfe von Skripten den Zähler automatisch in die Höhe trieben. Darauf hin nahm Bodnar den Zähler aus der öffentlichen Sicht heraus und führte die Statistik im verborgenen weiter, d.h. der Stil des heutigen Rankings wurde eingeführt, so daß nur noch das Gesamtranking mitsamt den Aufrufzahlen aufgeführt wurde.

Zudem wurde dem pausenlosen Anklicken bestimmter Übersichtsseiten durch die gleichen Personen zwar nicht endgültig der Riegel vorgeschoben, aber es wurde doch deutlich erschwert: Mit ein und derselben IP-Adresse kann man innerhalb von 24 Stunden nur einmal „zählerwirksam“ eine bestimmte Übersichtsseite aufrufen.

Ruft man anschließend mit derselben IP die gleiche Übersichtsseite erneut auf, hat das für die nächsten 24 Stunden keine Auswirkung mehr auf das Ranking. Wer jetzt also noch erfolgreich fälschen will, muß schon sicherstellen, daß er bei jedem weiteren Klick auf die Übersichtsseite „seiner“ Distro eine neue IP-Adresse mitbringt.

Im Laufe der Zeit mußte auch ein Schutz gegenüber dem „Weiterleitungssyndrom“ aufgebaut werden: Wenn schon das direkte Fälschen nicht mehr richtig funktionierte – so dachten einige – könne man doch von anderen Websseiten aus direkt auf gewisse Übersichtsseiten von DW verlinken und die Besucher dieser Websites auffordern, immer wieder schön auf diesen Link zu klicken.

Aber natürlich läßt sich auf der Gegenseite mit einfachen Mitteln feststellen, von welcher Seite der Besucher auf Distrowatch stößt. Was aber einige immer noch nicht abschreckt, es mal zu probieren...und manchmal sind es dann sogar erstaunte User, die den „Alarm“ auslösen.

So geschehen bei Freespire, dem neuen, freien Community-Ableger der im Kern kommerziellen Linspire-Distribution (siehe hierzu auch die Linkliste am Ende des Artikels). Einige User wunderten sich, warum bei Aufruf des Firefox-Browsers als „Homepage“ die Freespire-Übersichtsseite auf Distrowatch aufgerufen wurde.

Zusätzlich wurde von linspire.com und nvu.com auf diese Übersichtsseite verlinkt. In der intern geführten Referrer-Statistik von DW, die prüft, von welchen Seiten aus Besucher auf DW gelangen, katapultierten sich diese beiden Seiten innerhalb kurzer Zeit an die Spitze.

Aber natürlich können auch hiergegen Abwehrmechanismen in Form von Skripten greifen, die zwar Besuchern, die von diesen Seiten her kommen, noch den Aufruf der Übersichtsseite gestatten, den internen Zähler für diese Fälle aber deaktivieren.

Dennoch muß man sich fragen: Kann die Statistik bei derartigem „Wirbel“ wirklich unwichtig sein oder sind das die Schutzbehauptungen derer, die in Wahrheit mit Argusaugen auf diese Statistiken sehen und ihren eigenen Favoriten um jeden Preis vorne sehen wollen?

DW keinerlei Nutzen, dafür aber dem DW-Server fast unerträglichen Traffic aufbrummte. Er verglich das offen mit einer DOS-Attacke und forderte von Mandriva eine Erklärung.

Die bekam Bodnar auch, allerdings nur anonym. Ein gewisser „Romain“ antwortete Bodnar wie folgt:

„Falls dies dazu beitragen kann, Gerüchte über angebliche Böswilligkeit auf Seiten Mandrivas zu beenden, möchte ich verkünden, daß der Iframe

2006-09-08	Development Release: Mandriva Linux 2007 RC1
	The first release candidate of Mandriva Linux 2007 is out: "Mona, or Máni, God of the Moon, has been unleashed by Wary and the team. On the race to Mandriva Linux 2007, it's the first release candidate. Now that Tyr was put to sleep, there have been some changes: new La Ora Theme also available under KDE; new backgrounds integrated; the network module b44 should be fixed; the default web page for the web browser should display correctly." Those interested in more details can find them in the release announcement and release notes . Download the dual-architecture (i586 and x86_64) DVD image from here: mandriva-free-2007-mona-DVD.iso (4,393MB, MD5).

Auch Mandriva schummelte schon - nur „eleganter“

Bis heute ist noch nicht die Identität des Mandriva-Mitarbeiters geklärt, der eine raffinierte Idee hatte, das Ranking von Mandriva auf DW zu pushen. Er versteckte auf <http://start.mandriva.com> ein verborgenes Iframe, das dafür sorgte, das jeder Besucher dieser Seite unbemerkt im Hintergrund mit seiner IP die Mandriva-Übersichtsseite von DW aufrief.

Der Besucher von <http://start.mandriva.com> bekam also DW erst gar nicht vor die Augen, trug mit seiner IP aber unwissentlich dazu bei, daß sich der Mandrivazähler auf DW stetig erhöhte. Bodnar wurde von den Auswirkungen pünktlich nach dem Aufstehen überrascht. Er mußte feststellen, daß diese versteckten Aufrufe in ungeheurem Ausmaß stattfanden und die Kapazitäten seines Servers fast in die Knie zwangen.

Bei der Analyse nach der Herkunft dieser ständigen Aufrufe viel ihm gleich auf, daß sich der Zähler für die Mandriva-Distribution innerhalb weniger Stunden um über 8000 angebliche Klicks erhöht hatte. Es dauerte nicht lange und Bodnar hatte das vermeintliche Rätsel gelöst.

Im nächsten DW Weekly beschuldigte er daraufhin Mandriva der bislang schwersten Manipulation des DW-Rankings und hielt Freespire zumindest zugute, seine Leute wenigstens noch direkt auf die DW-Übersichtsseite geschickt zu haben, während die Besucher von <http://start.mandriva.com>

Code von einem Mitarbeiter gesetzt wurde, der offenbar der Meinung war, es sei wichtig und lohnend, am Ranking zu manipulieren. Ich glaube nicht, daß das eine gute Idee war, aber ich kann nicht alle meine Mitarbeiter durch einen Ethikfilter schicken, bevor ich sie an die Arbeit lasse.

Natürlich wurde diese Mitarbeiter intern zurechtgewiesen, aber wir werden ihn auch weiterhin beschäftigen, da es noch Arbeit für ihn gibt, wenn auch in einer weniger kritischen Umgebung.“

Die Newssektion - Rund um die Uhr „up to date“ dank Distrowatch

Es gibt Linuxfans, die Bodnar schon mitgeteilt haben, daß sie täglich Distrowatch aufrufen. Manche von ihnen (Hardcore-Fans?) tun das sogar mehrmals pro Tag. Dafür gebe es kaum einen Grund, würde Distrowatch nicht über ein weiteres dickes Plus mit seiner hervorragenden Newssektion verfügen.

Eine Sektion, die einerseits durch Bodnar selbst permanent mit aktuellen News gefüttert wird, einerseits aber auch auf Hinweise von Fans und Distributionen nicht verzichtet. Unter der Mailadresse distro@distrowatch.com ist Bodnar nahezu offen für alles.

Man kann ihm dort schriftlich so gut wie alles mitteilen und erhält meist auch relativ schnell eine persönliche Antwort von ihm.

Hier nur ein Querschnitt durch die Vielfalt der Meldungen ohne Anspruch auf Vollständigkeit:

- User geben Hinweise auf veröffentlichte Reviews zu Distros oder neuen Versionen zu Distros
- Die Schöpfer „neuer“ Distributionen vermelden die „Geburtsstunde“ ihres Projektes oder „Fans“ einer neuen Distribution machen Bodnar auf diese aufmerksam.
- User beantragen die Aufnahme ihres neuen, distributionsspezifischen Forums auf die Übersichtsseite
- User äußern ihre Meinung zu Distrowatch

Geht hier schon täglich eine ganze Menge Material ein, so ist Bodnar – der ja bekanntlich in Vollzeit an DW arbeitet – natürlich auch selbst permanent auf „Newssuche“.

Die Ergebnisse all dieser Bemühungen werden dann sortiert, News zu neuen Releases (Alpha's, Beta's, RC's, Finals) werden komprimiert und in die bemerkenswert informative Form gebracht, die wir auf der Distrowatch-Homepage direkt in der „goldenen Mitte“ vorfinden: Willkommen im Newsbereich.

Dieser Bereich soll einzig und allein Distributionen vorbehalten sein, alle anderen News rund um das Thema Linux landen entweder im Pool für eine der nächsten Distrowatch Weekly oder sind für die Datenbank relevant (z.B. neu gemeldete Distributionen).

Nach Aktualität aufsteigend sortiert, finden wir ganz oben im Newsbereich die „aktuellste“ News. Jeder News ist nur ein relativ kleiner Kasten zugeordnet, so daß auch garantiert ist, daß das alles übersichtlich bleibt und man nicht den Überblick verliert.

In diesem kleinen Kasten finden wir die wichtigsten Infos komprimiert. Vorangestellt wird dieser News das jeweilige Logo der Distribution, um die es im folgenden geht. Wie bereits anfangs erwähnt, würde uns ein Klick auf dieses Logo zur Übersichtsseite der Distro führen.

Im zugehörigen Text erfahren wir nun kurz und bündig, um was es sich handelt. Dazu gibt es immer mehrere Links, die man schließlich bei der Ankündigung eines neuen Release auch erwarten darf.

So führt stets ein Link führt zur Releaseankündigung des Distributors, ein weiterer Link für zu der Übersicht mit den Downloadmirrors, von denen man sich das aktuelle Release besorgen kann und ein dritter Link ist das Schmäckerl für alle ungeduldigen Zeitgenossen unter uns: ein Link, der einen direkten Download von einem Mirror startet, den Bodnar selbst ausgesucht hat.

Ohnehin folgt jeder Arbeitsschritt Bodnars der Devise: Niemals ohne zusätzlichen Link und sei es auch nur zur Angabe einer Quelle, auf die man sich bezieht. Dieses Credo führt gerade im wöchentlich erscheinenden Distrowatch Weekly immer wieder zu weiteren interessanten Seiten im Netz, die sich mit dem Linux befassen.

Fasst Bodnar so z.B. im Distrowatch Weekly das Review eines Dritten zum aktuellen Release einer Distribution zusammen, so gibt er stets auch den Link an, mit dessen Hilfe wir zum ausführlichen Text des Kritikers gelangen können.

Wie auch immer, auf einer Seite, die mehrere hundert Distributionen verwaltet, wartet im Newsbereich fast stündlich mit irgendeiner neuen Entwicklung bei einer dieser vielen Distributionen auf. So ist es kein Wunder, daß viele Linuxfans den Aufruf von DW zu einem Bestandteil ihres Alltags gemacht haben.

Abschließend sei an dieser Stelle noch erwähnt, daß die Distribution eines unserer User – es handelt sich um „Lerntux“, eine speziell für Kinder ausgelegte Live-CD aus der Werkstatt unseres ehemaligen Techadmins Dieter Schütze – per Mail als Neuerscheinung an Ladislav Bodnar gemeldet wurde.

Dadurch kommt ein Vorgang in Bewegung, der typisch für jede neu gemeldete Distribution ist: „Lerntux“ wird wie jede andere neu gemeldete Distribution kurz geprüft (via der angegebenen Homepage) und dann auf die Warteliste gesetzt. Sollte eine neu gemeldete Distribution auch 90 Tage nach dieser Meldung immer noch aktiv sein, erhält sie einen Platz in der Distrowatch-Datenbank – mitsamt einer eigenen Übersichtsseite.

Die Wartezeit von 90 Tagen hat Bodnar gezielt angesetzt, da er mittlerweile nach eigener Aussage täglich 2-3 Neuerscheinungen gemeldet bekommt, sehr viele Projekte darunter aber nur „Strohfeuer“ sind, die von einer Anfangsbegeisterung getragen werden und ihre Arbeit dann meist nach einigen Wochen wieder einstellen.

Distrowatch Weekly – das wöchentlich erscheinende Magazin von Distrowatch

DistroWatch Weekly, Issue 168, 11 September 2006

Welcome to this year's 37th issue of DistroWatch Weekly! With many of the major distributions in the final stages of their development work, this is possibly the most exciting period of the year. It shouldn't be long before the new versions from Slackware and Mandriva are released, with Fedora, openSUSE and Debian following shortly. Mandriva Linux 2007 is now starting to look really good, while Debian GNU/Linux 4.0 "etch" is shaping up to be a real breakthrough for the largest Linux distribution project. Fedora Core is also getting a complete makeover - at least in the look and feel department. This issue is devoted to all the upcoming new releases, with further news covering the availability of KDE 4 packages for Kubuntu, a new major version of GParted LiveCD, and an interesting interview with the developers of PC-BSD. In our latest book review, we'll take a quick look at *Ubuntu Linux For Non-Geeks* by Rickfort Grant. Happy reading!

Content:

- [News: Praise for "etch", GParted LiveCD, Red Hat vs Novell, PC-BSD interview](#)
- [Book review: Ubuntu Linux For Non-Geeks](#)
- [Released last week: SimplyMEPIS 6.0-1, Zenwalk Linux 3.0](#)
- [Upcoming releases: Frugalware Linux 0.5, Fedora Core 6 Test 3](#)
- [New distributions: Bardinix, Brighton Chilli, Aris OS](#)
- [Reader comments](#)

Archives

• [Issue 168 \(2006-09-11\): Debian "etch" update, Red Hat vs Novell, Ubuntu For Non-Geeks](#)

• [Issue 167 \(2006-09-04\): Free Click 'N Run, Ubuntu updates, NetBSD controversy](#)

• [Issue 166 \(2006-08-28\): Kubuntu vs openSUSE, Quovadis Linux distribution](#)

• [Issue 165 \(2006-08-21\): LinuxWorld Expo, Linux distribution timeline, Ubuntu Christian Edition](#)

• [Issue 164 \(2006-08-14\): openSUSE anniversary, Robbins returns to Gentoo, Ulteo, Central America](#)

• [Issue 163 \(2006-08-07\): Ubuntu news, Linux in the South Pacific](#)

Eine stets aktuelle Newssektion sowie eine permanent fortgeführte Datensammlung mag vielen schon genug erscheinen. Bodnar hingegen wollte noch mehr, z.B. ausführlich und regelmäßig seine eigene Meinung darstellen, eigene Testberichte veröffentlichen, in direkten Kontakt mit seinen Lesern treten und natürlich auch regelmäßig eine Zusammenfassung über das erstellen, was sich in der Linuxszene an Neuigkeiten ergibt.

Die perfekte Umsetzung gelang mit dem wöchentlich (montags) erscheinenden Online-Magazin „Distrowatch Weekly“, das in einem eigenen Bereich auf der Homepage von DW untergebracht ist und dessen wöchentliche Neuerscheinung in der Newssektion angekündigt wird. Jede Ausgabe der „Distrowatch Weekly“ wird ferner archiviert.

Das Archiv findet sich gleich am rechten Rand der aktuellen Ausgabe und ist nach Erscheinungsdatum sortiert. Die neuesten Ausgaben finden sich oben, die ältesten Ausgaben unten in der Liste.

Jede Ausgabe beginnt mit einem kleinen Vorwort, indem Bodnar einen kurze Überblick über die Begebenheiten in der Linuxszene der letzten Woche gibt. Aus Sicht unseres MagDriva ist dabei erwähnenswert, dass das Erscheinen der letzten Ausgabe (03.2006) in ersten Distrowatch Weekly des Jahres 2007 angekündigt wurde.

Ich hatte Ladislav eine Mail über diese Ausgabe zukommen lassen und er reagierte genauso schnell und positiv wie damals, als ich ihn bat, MandrivaUser.de auf der Übersichtsseite der Mandriva Distribution zu erwähnen.

An den News-Überblick der letzten Woche schließt sich das Inhaltsverzeichnis der Magazins an, in dem wir einige Rubriken als feste, stets wiederkehrende Bestandteile ausmachen können. Daraus wiederum ergibt sich eine feste Struktur des Magazins, die man folgendermaßen zusammenfassen könnte:

- Vorwort
- Inhaltsübersicht
- News der letzten Woche
- Neue Distro-Releases der letzten Woche
- Terminkalender der Distros: Bevorstehende Releases
- Neu der Datenbank hinzugefügte Distros
- Neu gemeldete Distros auf der Warteliste
- Leserkommentare

Zwischen dem Newsbereich und der Übersicht mit den Releases der letzten Woche kann es auch noch zusätzliche Beiträge geben, beispielsweise ist Bodnar selbst ein leidenschaftlicher Distributionstester und berichtet ab und an gerne – mit Screenshots gewürzt – über seine Erfahrungen mit diversen Distros.

Im Bereich Leserkommentare geht es oftmals „heftig“ und vor allem „kunterbunt“ zu, was die Herkunft der Kommentatoren betrifft. Die erkennt man direkt in der Headerzeile über dem jeweiligen Kommentar, die zudem den Betreff des

Kommentars, den Namen (bzw. Nicknamen) des Autors sowie Datum und Uhrzeit des Posts enthält.

Es gibt so gut wie kein Land, das hier nicht vertreten zu sein scheint und alles versucht – in mehr oder weniger gutem Englisch – seine Meinung zu den Themen des Magazins oder zu Bodnars geäußerten Ansichten darzulegen.

Das müssen nicht immer einfache User sein, nein, auch Distributionsentwickler und sogar führende Köpfe der Distributoren schalten sich zuweilen gerne in die Diskussion ein. Jüngst waren sogar einige für Mandriva arbeitende Leute heftigst involviert, als sich zwei für Mandriva arbeitende Entwickler negativ über die Deskoptauglichkeit von Linux äußerten und sich angesichts der pausenlosen Veränderungen im Kernel dazu hinreißen ließen, die Kernelentwickler mit „Idioten“ zu vergleichen.

Bodnar verurteilte das in einer Ausgabe des DW Weekly ausdrücklich und stellte in seinem Zorn die Frage, wie man als Unternehmen einen eigentlich unersetzbaren Mann wie Duval entlassen, zwei solche Leute aber behalten könne.

Er endete mit der Schlußfolgerung, wenn Linux der Meinung dieser beiden Herren nach nicht tauglich für den Desktop sei, könne man sich auch das Geld für den Kauf der neuen Mandriva Linux 2007 sparen. Die Diskussionen in dieser Ausgabe waren entsprechend heftig.

Mandriva-Verantwortliche kritisierten Bodnar für reißerische Berichterstattung unter dem üblichen Niveau, Bodnar verteidigte seine Meinung und letztlich meldete sich sogar einer der Entwickler persönlich zu Wort. Wo gehobelt wird, fallen halt Späne.

Es wäre nun aber falsch, Bodnar eine Mandriva-feindliche Haltung unterstellen zu wollen. Selbst wenn es hier und da auch mal negative Schlagzeilen und Aufregung gibt, bemüht sich Bodnar stets um Objektivität. So hat er z.B. der aktuellen Mandriva-Version 2007 ein durchgängig positives Urteil zukommen lassen und Mandriva insgesamt als „auf dem richtigen Weg“ bezeichnet.

Neben der Übersicht der neu gemeldeten Distros, die nun ihren Weg auf die Warteliste antreten (siehe hierzu auch den Hinweis auf „Lerntux“ weiter oben) ist auch der Terminkalender mit den bevorstehenden Releases als „Leckerbissen“ zu bezeichnen.

Hinter diesem einfach anmutenden Kalender steckt jede Menge Arbeit, muß man doch hierfür fast ständig die Homepages der Distributoren abklappern und deren Terminankündigungen überwachen und aktualisieren.

Im Ergebnis erhält man hier auf gewohnt übersichtliche Art die Information darüber, wann welcher Distributor voraussichtlich mit der nächsten Version seines Betriebssystems auf den Markt kommen wird.

Dieser Terminkalender sowie das Distributions-Ranking sind auch zu festen Bestandteilen der „Jenseits von Mandriva“-Rubrik geworden, die wöchentlich aktualisiert werden.

Immer wichtig: Der Kontakt mit der Leserschaft

Der Erfolg seines Projekts ist Bodnar keinesfalls zu Kopf gestiegen, im Gegenteil, es scheint so, als habe sich auch die Fähigkeit zur selbstkritischen Betrachtung gleichsam den vielen Features von DW im Laufe der Jahre weiterentwickelt. Das betrifft auch das Distrowatch Weekly.

In der Ausgabe vom 05.03.2007 konfrontierte der seine treue Leserschaft kurzerhand mit der Existenzberechtigung des DW Weekly. Nach 192 Ausgaben benötige er das Feedback seiner Leser, ob der DW Weekly immer noch eine wichtige Stellung im zunehmenden Informationsdschungel rund um Linux habe oder ob er sich die Aussagen einer weniger Feedbacks zu Herzen nehmen solle, dass gewisse Bestandteile des Magazins inzwischen überarbeitet oder gestrichen werden sollten. Er setze an sich selbst hohe Ansprüche und würde lieber den DW Weekly komplett einstellen, anstatt mit der Gewissheit weiterzumachen, allenfalls einen semiprofessionellen Newsletter herauszugeben.

Das Feedback war überwältigend. In mehreren hundert Kommentaren und persönlichen Mails teilten Leser aus aller Welt Bodnar mit, daß der Distrowatch Weekly für sie einen überragenden Stellenwert habe, qualitativ nicht im geringsten zu beanstanden sei und in absolut unveränderter Form weitergeführt werden solle.

News bis in das kleinste Detail

Um das Maximum an Information zu gewährleisten, findet man ganz links auf der Homepage von Distrowatch weitere Tabellen, die die neuesten Ereignisse mit ihrem Veröffentlichungsdatum protokollieren: Neben der Tabelle mit den neuesten Distributionen gibt es sogar Informationen zu den neuesten Paketen. Egal, ob es einen neuen Kernel oder eine neue Version von Koffice gibt, in der Tabelle „neueste Pakete“ wird das registriert. Wer auf den Namen des angezeigten Pakets klickt, gelangt via Link sofort auf die Homepage des Projektes, das für das gewählte Paket verantwortlich ist.

XML Letzte Pakete	
12/03	xine-lib • 1.1.3
12/03	icewm • 1.2.29
12/02	ImageMagick • 3.1.0-0
12/02	squirrelmail • 1.4.9
12/02	gqview • 2.0.4
12/02	postgresql • 8.2.0
12/01	lvm • 2.02.16

Es gibt noch zwei weitere interessante Tabellen:

Letzte Newsletter	
11/30	Gentoo Weekly Newsletter
11/30	PCLinuxOS Magazine
11/28	Debian Weekly News
11/28	Arch Linux Newsletter
11/27	Fedora Weekly News
11/27	Ubuntu Weekly Newsletter
11/26	GoblinX Newsletter

Die eine registriert die „neuesten Newsletter“ der Distributoren und verlinkt auch per Klick auf dessen Titel sofort zu diesem. Ähnlich verhält es sich bei der Tabelle „Neue Berichte“. Wann immer Bodnar ein neues Review zu einem Distributionsrelease entdeckt hat, protokolliert er das hier, indem er Name und Versionsnummer der Distribution angibt und mit Klick auf diese Angaben auf den entsprechenden Testbericht verlinkt.

Und zum Abschluß die Information, daß man sich diese Infos – fortlaufend aktualisiert - auch bequem per RSS-Feed schicken lassen kann und damit immer up to date ist. Abonnieren kann man zum Beispiel ganz einfach mit dem Firefox-Browser, indem man mit links auf das rot eingerahmte „XML“ in der Tabelle mit dem gewünschten Titel klickt. Es geht aber auch durch Übernahme der richtigen Adressen in Newsreader-Tools wie z.B. Akregator. Dazu finden sich am Ende dieses Artikels die passenden Links.

Distrowatch und das liebe Geld



Bleibt noch die Frage zu klären, wie Ladislav Bodnar „fulltime“ an Distrowatch arbeiten und damit seinen Lebensunterhalt bestreiten kann. Die Antwort ist ganz einfach und fällt einem eigentlich schon direkt auf der Homepage von Distrowatch ins Auge: Werbung.

Eine Seite, die so oft am Tag aufgerufen wird und dabei internationales Interesse genießt, ist auch für Firmen aus der IT-Branche interessant. Die Werbezonen auf Distrowatch sind klar definiert, d.h. Bodnar gibt von Anfang an exakt vor, an welchen Stellen auf Homepage und Unterseiten Werbung platziert werden kann und macht entsprechende Angebote.

Es gibt zwei verschiedene Preismodelle, von denen sich eines an der Anzahl gesendeter Images (in den Bannern mit wechselnden Botschaften) und das andere an der Zahl erhaltener Klicks (Klick auf die gesendete Werbebotschaft) orientiert. Wer sich dafür genauer interessiert, findet unter dem „Werbelink“ im Anhang genauere Infos, zudem bietet Bodnar seiner Kundenschaft eine intensive Beratung an, um das Optimale aus der Werbung auf Distrowatch herauszuholen.

Die einzelnen Preismodelle werde ich hier nicht im Detail erläutern, da dies zu langatmig wäre. Wer aber eine ungefähre Vorstellung haben möchte, ist mit einer Beispielrechnung Bodnars schon recht gut informiert: Mit einer Investition von 160 US-Dollar kann man auf eine Werbespanne von 2 bis 4 Wochen kommen, wobei man in dieser Zeit natürlich keinen Anspruch darauf hat, der einzig Werbende zu sein, sondern sich die Flächen mit anderen Kunden teilen muß.

Zwei Besonderheiten hinsichtlich der Werbung gibt es dann allerdings noch zu erwähnen. Zum einen ist auf Distrowatch nur Werbung zugelassen, die sich um Produkte und Dienstleistungen rund um Linux, BSD und Open Source dreht, ferner muß diese Werbung zwangsläufig auf eine externe Webseite verlinken, ein Link darf niemals auf eine Unterseite von Distrowatch zeigen.

Zum anderen gewährt Bodnar der Open Source-Gemeinde regelmäßig eine Gegenleistung für all das, was er selbst von ihr bekommen hat. Diese Gegenleistung gibt es in Form einer Geldspende für ein Open-Source-Projekt, wobei in der Regel zu Beginn eines jeden Monats in der ersten Ausgabe der „Distrowatch Weekly“ bekanntgegeben wird, an welches Projekt die Spende des letzten Monats gegangen ist und wie hoch diese war.

Die Summen bewegen sich zwischen 200 und 500 US-Dollar und werden per PayPal-Transaktion überwiesen; ausgezeichnet wurden seit Beginn des Programms im März 2004 bereits Projekte wie K3b, Bittorrent, AmaroK und Inkscape, aber auch Distributionen wie Debian, Arch, Gentoo und Puppy und viele andere. Bis heute wurden so schon über 10.000 US-Dollar ausgeschüttet.

Was sonst noch erwähnenswert wäre...

Mit Stand des „Distrowatch Weekly“ vom 27.11.2006 zählte die Distrowatch Datenbank total 521 verschiedene Distributionen, davon galten 359 als „aktiv“ und 93 als „nicht mehr aktiv“ bzw. „eingestellt“.

Auf der Warteliste befanden sich 160 Distributionen, also neu gemeldete Distributionen, die nach einer Wartezeit von 90 Tagen in die Datenbank übernommen werden, sofern sie auch dann noch „aktive Weiterentwicklung“ erkennen lassen und nicht bereits wieder eingestellt wurden.

Obwohl nach eigener Aussage „zu 95% ein 1-Mann-Projekt“, hat Bodnar doch einige aktive Unterstützer zur Hand, darunter auch ein Mitglied der Chinesischen Akademie der Wissenschaften in Peking, Dr. Zhu Wen Tao. Die Helfer sind auch Stützen in den nötigen Auszeiten Bodnars.

Als dieser z.B. im Juli 2006 für drei Wochen in den Urlaub fuhr, kümmerte sich Dr. Zhu Wen Tao um die Aktualität der Newssektion, für den „Distrowatch Weekly“ gewann Bodnar Susan Linton von Tuxmachines. Diese schlug sich in den drei Ausgaben wirklich wacker, war aber am Ende froh, den Stab wieder an den zurückkehrenden Bodnar übergeben zu können :-)

Für das PC Magazine gehört Distrowatch zu den „Top 101 Web Sites“, also zu den 101 besten Internetseiten. Erwähnenswert dabei: Dieses Ranking nimmt PC Magazine jährlich neu vor und Distrowatch tauchte in diesem Jahr zum wiederholten Male darin auf (siehe Link „pcmag“).

Abschluß und Danksagung



Ich bin am Ende des Artikels über Distrowatch angekommen. Ich hoffe, dieser war informativ und unterhaltsam zugleich. Wie man sicherlich aus mancher Wortwahl meinerseits herauslesen konnte, gehöre ich zu den eingefleischten

Besuchern und Fans von Distrowatch. In meinen Augen ist dies ein Projekt, dem jeder neugierige Linuxfan (etwas Englischkenntnisse vorausgesetzt) regelmäßig einen Besuch abstatten sollte. Distrowatch steht für eine Mischung, die nicht nur für leidenschaftliche Distributionstester einen gewissen Suchtfaktor beinhaltet.

In dieses positive Gesamtbild fügt sich der „Chef“ nahtlos ein. Mein Dank geht an Ladislav Bodnar, der nicht nur auf jede Mail meinerseits antwortete, sondern dabei auch überaus freundlich, unkompliziert und kooperativ war.

Hier insbesondere der Dank für die Erlaubnis, Screenshots direkt von Distrowatch übernehmen und die kompletten Informationen von Distrowatch als Grundlage für den Artikel verwenden zu dürfen.

Die Genehmigung für all das kam genauso schnell wie einst mein Antrag auf Aufnahme unseres Forums in die Mandriva-Übersichtsseite auf Distrowatch oder die Zustimmung für mein Vorhaben, das Distributionenranking sowie den Terminkalender der Distributionen dauerhaft in unsere Rubrik „Jenseits von Mandriva“ übernehmen und dort fortführen zu können.

Linkliste:

Homepage Distrowatch:
<http://distrowatch.com>

Mandriva-Übersichtsseite auf Distrowatch:
<http://distrowatch.com/table.php?distribution=mandriva>

Newsfeed „Distrowatch News“:
<http://distrowatch.com/news/dw.xml>

Newsfeed „Distrowatch Neue Distros“:
<http://distrowatch.com/news/dwd.xml>

Newsfeed „Distrowatch Neue Pakete“:
<http://distrowatch.com/news/dwp.xml>

PC-Magazine: DW unter den Top 101 Webseiten:
<http://www.pcmag.com/article2/0,1895,2005502,00.asp>

Freespire und das Distributionsranking:
<http://distrowatch.com/weekly.php?issue=20060904#freespire>

Auch Mandriva fälscht das Distributionsranking:
<http://distrowatch.com/weekly.php?issue=20070122#siteneWS>

Ankündigung MagDriva 03/2006 im Distrowatch Weekly Ausgabe 01/2007:
<http://distrowatch.com/weekly.php?issue=20070101#news>

Bodnar's Aufruf zur Bewertung des Distrowatch Weekly:
<http://distrowatch.com/weekly.php?issue=20070305#future>

Lerntux, Projekt unseres Mitglieds Dieter Schütze:
www.lerntux.de

... und die Antwort der Leserschaft:
<http://distrowatch.com/weekly.php?issue=20070312#siteneWS>